

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik Erasmus+ Programmgeneration 2021-2027

An der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PHW) studieren derzeit ca. 3.700 Studierende wissenschaftliche Studiengänge für Bildungsberufe. Die berufsbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer*innen sowie die Qualifikation von Studierenden für bildungs- und beratungsbezogene Berufsfelder sind ihre Kernkompetenzen. In Ergänzung dazu stehen Lehren und Lernen im Mittelpunkt ihrer Forschungs- und Transferaktivitäten, mit denen sie als wissenschaftliche Hochschule zu nationalem und internationalem Bildungsdiskurs, Wissenstransfer und gesellschaftlichen Innovationen beiträgt. Die PHW versteht sich dabei als eine bildungswissenschaftliche Universität mit regionaler, nationaler und internationaler Orientierung und Ausrichtung. Aufgrund ihrer Lage in der Vier-Länder-Region Bodensee ergeben sich für die PHW dabei Schnittmengen zwischen Regionalität und Internationalität.

Als Teil ihres Leitbilds hat die PHW in ihrem aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan festgehalten, dass sie den weltweiten Austausch von Studierenden sowie Dozierenden fördert. Sie verfolgt diese Zielsetzung unter anderem mit Blick auf Mobilitäten von Incoming und Outgoing Studierenden, aber auch mit der Nutzung von neuen Möglichkeiten der Digitalisierung sowie mit Blick auf ihr Personal in der Wissenschaft und der Verwaltung. Um diesem Leitbild gerecht zu werden, sind Stärkung und Ausbau der internationalen Beziehungen der PHW unerlässlich. Die Teilnahme am Erasmus+ Programm stellt dabei die Grundlage für die internationale Vernetzung der PHW und Einbettung ihrer Aktivitäten in internationale Kontexte dar. Dies ist auch in der Internationalisierungsstrategie der PHW festgehalten. Diese zielt darauf ab, einen nachhaltigen Beitrag für internationale und interkulturelle Verständigung innerhalb der Hochschule sowie zwischen Hochschulen und der sie umgebenden Gesellschaft zu leisten. Ziel ist es, dass Absolvent*innen, Dozierende und Mitarbeiter*innen in interkulturellen und globalen Kontexten in Schule und Bildungseinrichtungen des 21. Jahrhunderts kompetent handeln können. Hinsichtlich der strategischen Auswahl und Stärkung von internationalen Netzwerken und Partnerschaften sieht die Internationalisierungsstrategie die Kooperationen im Rahmen von Erasmus+ als wichtigsten Hauptstrang. Innerhalb dieser strategischen Grundausrichtung fanden in den letzten Jahren Schwerpunktsetzungen statt, die Kooperationen im Bodenseeraum (bspw. zum Aufbau eines Trinationalen Lehramts gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen (Schweiz) und Vorarlberg (Österreich)), mit Hochschulen in Skandinavien (insbesondere Dänemark, Schweden und Norwegen), den Vereinigten Staaten und Südamerika (Brasilien, Chile, Paraguay) sowie im südlichen Afrika (Südafrika, Namibia) und in Indien umfassen.

Während die Teilnahme an Erasmus+ die institutionelle Grundlage für die weitere Internationalisierung der PHW darstellt, ermöglichen es die Prioritäten des Programms 2021 – 2027 durch große Schnittmengen mit den inhaltlichen Schwerpunkten der PHW diese in das Programm einzubringen und durch die Teilnahme am Programm weiter zu stärken. So sind im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan der PHW die Schwerpunkte „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Digitale Medien“ und „Umgang mit Heterogenität“ festgehalten. Diese Themen können über die Teilnahme am Erasmus+ Programm einerseits inhaltlich aufgegriffen werden, bspw. durch die weitere Internationalisierung der Studiengänge „Umweltbildung“ bzw. „Medien- und Bildungsmanagement“ oder den Ausbau von europäischen Kooperationen zur Förderung der Integration von Personen unterschiedlicher Herkunft in den Arbeitsmarkt.

Andererseits bietet die Schwerpunktsetzung des Erasmus+ Programms die Möglichkeit, die institutionelle Verankerung dieser Themen an der PHW weiter voranzutreiben, bspw. durch die Umsetzung der Maßnahmen der European Student Card Initiative, durch verstärkte Bemühungen heterogene Personengruppen in die Mobilität einzubeziehen (bspw. Geflüchtete, Studierende mit Kindern, etc.) oder durch die Förderung von umweltfreundlichen Reisen in Verbindung mit Mobilitäten.

Zusätzlich zu den genannten drei Schwerpunkten hat sich die PHW in den letzten Jahren unter dem Schlagwort „Wissenstransfer“ noch verstärkt dem gesellschaftlichen Engagement und damit der Unterstützung der Zivilgesellschaft sowie der Generierung gesellschaftlicher Innovationen gewidmet, was an der Verabschiedung einer Transferstrategie und der Einrichtung des Instituts für Bildungsconsulting der PHW deutlich wird. Das Institut für Bildungsconsulting wird im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ gefördert und zielt darauf ab, mittels Community-based research und Service Learning den Transfer von Wissen, Bildung und Innovationen zwischen Hochschule und gesellschaftlichen Akteuren zu stärken. Über die Teilnahme an Erasmus+ werden die hier entwickelten Konzepte und Strategien über die Region hinaus an Wirkung gewinnen und gestärkt werden, in dem sie in internationale Netzwerke einbettet werden.

Durch die Teilnahme an Erasmus+ 2021-2027 und die Umsetzung der dargestellten strategischen Überlegungen wird die PHW zum Aufbau der European Education Area beitragen und von dieser profitieren. Die Umsetzung dieses Policy Statement wird konkret dazu beitragen, dass Auslandsaufenthalte und internationale Vernetzung noch stärker als bisher zur Norm für Studierende, Lehrende und Mitarbeitern aus der Verwaltung der PHW werden, somit auch ihre Mehrsprachigkeit gefördert wird und ihre europäische Identität gestärkt wird. Die Umsetzung wird dazu beitragen, dass die Anerkennung von Qualifikationen und Studienleistungen im Sinne der European Student Card Initiative vereinfacht werden. Während der Teilnahme an Erasmus+ 2021-2027 wird die PHW Maßnahmen entwickeln und umsetzen die dazu beitragen, dass die Möglichkeiten von Erasmus+ an hochwertiger Bildung zu partizipieren allen offen stehen bei gleichzeitiger Anerkennung der Diversität und Heterogenität der Studierenden und Lehrenden/ Mitarbeitern. Die Partizipation an der Verwirklichung der European Education Area ist für eine bildungswissenschaftliche Hochschule wie die PHW, die einen ihrer Schwerpunkte im Lehramtsstudium hat, von besonderer Bedeutung, da sie mit angehenden Lehrer*innen die Multiplikatoren einer European Education Area von morgen ausbildet.

Die Pädagogische Hochschule Weingarten möchte an allen drei Leitaktionen des Erasmus+ Programms teilnehmen, um mit deren Unterstützung die Ziele unserer institutionellen und internationalen Strategien zu erreichen. Bezüglich der Leitaktion 1 sich hat die PHW bisher auf KA 103 konzentriert. Dies soll beibehalten und gestärkt werden. Unsere Ziele sind u.a. die Anzahl und Qualität von Mobilitäten von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung zu steigern, neue Formen der digitalen Mobilitäten anzubieten und den Zugang für alle Interessent*innen uneingeschränkt und gleichberechtigt zu ermöglichen.

Das International Office hat in den letzten Jahren zahlreiche neue Erasmus+ Kooperationen aufgebaut bzw. bestehende Kooperationen erweitert. Dadurch konnte das Angebot auf alle Studierende aller neu hinzugekommenen Studienprogramme (z.B. Elementarbildung, Umweltbildung, Medien- und Bildungsmanagement, Mehrsprachigkeit) erweitert werden und blieb nicht auf die etablierten Lehramtsstudiengänge beschränkt. Die gute Zusammenarbeit mit den Erasmus+ Partnern in den letzten Jahren bildet eine gute und solide Basis zur Umsetzung der Ziele der neuen Erasmus+ Charta.

Die Mobilitätsprojekte in der Leitaktion 1 werden vom International Office seit Beginn von Erasmus+ koordiniert. Dadurch werden alle Prozesse zur Vorbereitung und Abwicklung von Mobilitäten überwacht und die Qualität gewährleistet. In Zukunft wollen wir auch Projekte im Rahmen der KA107 initiieren, wobei wir eine Vereinfachung der Verfahren begrüßen würden.

Bezüglich der Teilnahme an den Leitaktionen 2 und 3 soll die bisherige Ausrichtung beibehalten und gestärkt werden. Insbesondere die Strategischen Partnerschaften haben der PHW in den letzten Jahren die Umsetzung ihrer strategischen Ziele sowie ihrer Internationalisierungsstrategie ermöglicht. Diese so erreichte Vernetzung soll institutionell ausgebaut werden und über die bisher bearbeiteten Thematiken hinaus gemeinsame Antragstellungen und Projekte ermöglichen. Gleichzeitig sollen die inhaltlichen Schwerpunkte der PHW, die teilweise bereits durch in der Leitaktion 2 geförderte Projekte bearbeitet werden, weiterhin als Grundlage dafür dienen, weitere Hochschulen aus dem Erasmus+ Raum in bestehende Kooperationen zu Themen wie „Heterogenität“, „Integration Geflüchteter“ oder zur Digitalisierung von Unterricht einzubeziehen. Insbesondere ist geplant, die Kooperationen mit Partnern in Afrika und Südamerika durch Kapazitätsaufbauprojekte gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem Erasmus+ Raum zu stärken. Darüber hinaus sollen abhängig von der Beteiligung der Wissenschaftler*innen der PHW die Anstrengungen im Bereich der Leitaktion 3 verstärkt werden um bspw. Kooperationen zu generieren, die die strategische Bedeutung von Transferprojekten mit der Zivilgesellschaft für die PHW stärken und in internationale Netzwerke einbinden.

Projekte der Leitaktionen 2 und 3 werden vom EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs koordiniert. Dieses Referat wurde 2002 eingerichtet und unterstützt die Aktivitäten aller Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Leitaktionen 2 und 3. Zu den Angeboten des Referats gehören:

- Individuelle Unterstützung von Wissenschaftler*innen bei der Beantragung und Umsetzung von EU Projekten (bspw. Entwicklung von Projektideen, Antragstellung, Budgetkalkulation, Suche nach internationalen Partnern, Durchführung von vorbereitenden und Projektworkshops, Erstellung von Partnership Agreements, Bereitstellung von Managementtools und -templates, Berichterstellung, Begleitung bei Projektprüfungen, etc.),
- Bereitstellung von Informationen zu Ausschreibungen,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und Präsentationen an den Pädagogischen Hochschulen,
- Unterstützung beim Aufbau von Projektkonsortien,
- Vernetzung mit EU-Institutionen, den Nationalen Agenturen, etc.,
- Vernetzung und Austausch von Best Practice-Beispielen unter den Pädagogischen Hochschulen und unter Projektkoordinator*innen.

Als Vision für die Teilnahme an Erasmus+ 2021-2027 planen wir, dass diese dazu beitragen wird, dass an der PHW Auslandsaufenthalte und internationale Vernetzung zur Norm für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung werden, somit auch deren Mehrsprachigkeit gefördert wird und deren europäische Identität gestärkt wird. Die Schwerpunkte des Erasmus + Programm 2021-2027 decken sich dabei wie oben dargestellt weitgehend mit den Schwerpunkten des aktuellen Struktur- und Entwicklungsplans der PHW sowie mit ihrer Internationalisierungsstrategie, daher erwarten wir von der Teilnahme an Erasmus+ gerade in diesen Bereichen Fortschritte.

Im Besonderen im Bereich der Digitalisierung werden die Teilnahme an Erasmus+ und die damit verbundenen Meilensteine bei der Umsetzung der European Student Card Initiative die Modernisierung der PHW voranbringen. Die Umstellung auf digitale Verfahren soll dabei nicht nur ein effizienteres Management der Mobilitäten im Rahmen von Erasmus+ ermöglichen, sondern bis etwa 2024 sämtliche Mobilitäten der PHW erfassen. Der bereits begonnene Ausbau der Digitalisierung der Lehre wird von der Schwerpunktsetzung in Erasmus+ 2021-2027 ebenfalls profitieren. Derzeit wird dieses Anliegen an der PHW schwerpunktmäßig verfolgt, unter anderem im durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderten Projekt Teacher Education goes Digital. Hier werden digitale und blended-learning Formate erprobt, in deren Entwicklung durch Kooperationen mit Hochschulpartnern weitere Expertise aus dem Erasmus+ Raum einfließen wird. Zudem können die in diesem Rahmen entwickelten Formate zur Stärkung von virtuellen und blended Mobilitäten im Rahmen von Erasmus+ beitragen.

Auch die gemeinsame Durchführung von digitalen Lehrveranstaltungen mit anderen Hochschulen, die bspw. im Rahmen von Projekten des Trinationalen Lehramts oder des Projekts Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der PHW (gefördert durch den DAAD) bereits angestoßen wurde, wird durch die Teilnahme an Erasmus+ gestärkt werden (hier rechnen wir mit einer Steigerung der Anzahl der entsprechenden Angebote um 50% bis 2022). An der PHW wurde zur Weiterentwicklung der Digitalisierung der Hochschule eine Strategiegruppe Digitalisierung eingerichtet, in die die dargestellten Ziele eingebracht werden. Darüber hinaus soll auf Grundlage der unter 2.1 dargestellten Planung ein detaillierter Plan erarbeitet werden für die Bewerbung der E+ App ab 2021, für die digitale Verarbeitung der Mobilitäten entsprechend der Meilensteine der European Student Card Initiative, für die Umsetzung der European Student Card Initiative bis 2025 sowie für die Integration des Systems zur Verarbeitung der Mobilitäten mit dem an der Hochschule eingesetzten Hochschulinformationssystem HisInOne. Ebenfalls durch Nutzung von digitalen Formaten soll die Qualität der Durchführung von Mobilitäten gesteigert werden, indem bspw. digitale Sprechstunden während Auslandspraktika angeboten werden und diese somit stärker didaktisch begleitet werden können.

Von der Teilnahme am Erasmus+ Programm erwarten wir uns auch eine Stärkung der Schwerpunkte „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Umgang mit Heterogenität“ und, auch hier, „Digitale Medien“. Wie dargestellt sollen diese Themen in Rahmen von Kooperationsprojekten (Leitaktion 2) weiterbearbeitet werden, auf diesem Weg soll auch die, insbesondere internationale, Expertise der PHW in diesen Bereichen gestärkt werden. Zudem soll die Mobilität in für diese Schwerpunkte spezifischen Studiengängen wie „Umweltbildung“ und „Medien- und Bildungsmanagement“ über den derzeitigen Stand hinaus gesteigert werden.

Auch hinsichtlich der internationalen Ausrichtung des Schwerpunkts im Bereich Wissenstransfer und gesellschaftliche Innovation erwarten wir eine deutliche Stärkung. Der Wissenstransfer soll zukünftig auf internationale Kooperationen ausgeweitet werden, was zur Umsetzung der Transferstrategie beitragen soll.

Zudem verfolgt die PHW derzeit schwerpunktmäßig die Internationalisierung der Lehramtsausbildung, da gerade in diesem Bereich die Mobilitäten von Studierenden noch nicht zufriedenstellend sind. Während hier, auch aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, teilweise höhere Hürden für Mobilitäten bestehen, sollen diese entlang von in anderen Studiengängen und Projekten erprobten Maßnahmen abgebaut werden. Im Besonderen erprobt die PHW derzeit mit Partnern aus Süd- und Nordamerika sowie Asien im Projekt Internationalisierung der Lehramtsausbildung an der PH Weingarten, das vom DAAD im Rahmen des Programms „Lehramt.International“ gefördert wird, Ansätze zur Harmonisierung

von Lehre und Anerkennungsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden in diesem Projekt kooperative Lehrformate mit den Partnern entwickelt und es wird in die Schaffung fremdsprachlicher Lehrangebote investiert. Diese Ansätze sollen während der Programmphase 2021-2027 für die Erasmus+ Kooperationen aufgegriffen und weiterentwickelt werden um in den Lehramtsstudiengängen eine signifikante Steigerung der Mobilitäten zu erreichen. Als Vision formulieren wir, dass bis Ende 2030 75% der Lehramtsstudierenden einen Auslandsaufenthalt wahrnehmen.

Allgemein gilt für den Bereich der Internationalisierung von Studium und Lehre, dass die Teilnahme am Erasmus+ Programm wesentlich zur Umsetzung von Zielen der Internationalisierungsstrategie beitragen soll. Diese zielt darauf ab, einen nachhaltigen Beitrag für internationale und interkulturelle Verständigung innerhalb der Hochschule sowie zwischen Hochschulen und der sie umgebenden Gesellschaft zu leisten. Konkrete Ziele in Studium und Lehre, zu deren Umsetzung ein Beitrag erwartet wird, sind bspw.:

- Erhöhung der Auslandsmobilität von Studierenden und Lehrenden um 100% (bei Studierenden) bzw. 50% (bei Lehrenden),
- Stärkung der internationalen Studienattraktivität des Standortes, gemessen an der Anzahl von Incoming-Mobilitäten,
- Erreichung einer Balance der Anzahl der Mobilitäten (Incoming = Outgoing),
- Verbesserung der Internationalisierung von Lehre und Studium durch einen gezielten Ausbau fremdsprachlicher Angebote (Angebot mindestens eines fremdsprachlichen Moduls sowie eines darüber hinaus gehenden fremdsprachlichen Wahlangebots),
- Ausbau der virtuellen Mobilität und der mediengestützten Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere durch kooperative digitale Lehrformate (Steigerung der Anzahl der entsprechenden Angebote um 50% bis 2022),
- Verbesserung der Internationalisierung in den Studiengängen durch systematischen Ausbau und Schaffung internationaler Mobilitätsfenster in den Modulen für Auslandssemester.

Die Outgoing-Mobilität von Hochschulpersonal soll mindestens auf dem derzeitigen hohen Niveau gehalten werden. Auch soll Mobilität von Hochschulpersonal stärker als bisher in die thematischen Schwerpunkte der PHW und von Erasmus+ eingebunden werden. So kann die PHW über Mobilitäten ihrer Mitarbeiter*innen bspw. weitere Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität an Hochschulen erwerben. Hierbei spielt auch die Qualität der Mobilitäten einerseits hinsichtlich der teilnehmenden Personen eine Rolle, so sind es bspw. Mobilitäten der unter 2.1 genannten Ansprechpersonen im Bereich der Nichtdiskriminierung und Inklusion, die das institutionelle Wissen der PHW ausbauen können. Daher ist geplant, dass jede entsprechende Person/Stelle bis 2027 an mindestens einer thematisch entsprechenden Mobilität teilnimmt. Andererseits gilt es auf diesem Weg, einen hochschulöffentlichen Erfahrungspool aufzubauen, der zur nachhaltigen Nutzung des während Mobilitäten erworbenen Wissens sowie zur Qualität der Durchführung beitragen wird.

Die Incoming-Mobilität von Hochschulpersonal soll im Zeitraum 2021-2027 deutlich ausgebaut werden (Steigerung um 100%). Dies soll dazu beitragen, gemeinsam mit Partnern für die PHW neue kooperative Lehrformate (bspw. Sommerschulen) zu entwickeln und umzusetzen. So kann die Expertise der ausländischen Lehrenden in die PHW eingebracht werden, gleichzeitig kann das fremdsprachliche Lehrangebot der PHW gesteigert werden. Dies soll wiederum die

internationale Attraktivität der PHW und somit die Anzahl von Mobilitäten insgesamt signifikant erhöhen.

Übergreifend für die Bereiche Lehre, Forschung und Transfer zielt die PHW mit der Teilnahme an Erasmus+ darauf ab, die aufgebauten internationalen Netzwerke zu konsolidieren und strategisch auszubauen um nachhaltige Kooperationen zu ermöglichen. Auf dieser Basis wird eine Beteiligung an weiteren Programmen der Europäischen Union zur Stärkung von internationalen Hochschulnetzwerken, wie bspw. den Europäischen Hochschulen, verfolgt.

Pädagogische Hochschule Weingarten, Mai 2020